

Das Blatt vierwöchentlich bei postamtlicher...
Bezeichnung der von allen Bezugs-...
In amtlichen Zeitungs-Verzeichnissen...

Saale-Beitung.

Hundertdreiundsechzigster Jahrgang.

werben die 6 gepanzerten...
aus Halle mit 40 Pf...
unter dem Namen...

Erscheint täglich...
Sonntags und Montags...

Redaktion und Druck-Verwaltung...
Halle, Br. Strauchengasse 17...

Die türkische Flagge auf fünf Forts von Tripolis.

Wie bereits telegraphisch signalisiert, erklärte Mah-...
und Schevket-Pascha im Freundeskreise, wo man...

General Canova

hat das Kommando über die italienischen Landstreitkräfte...
in Tripolis am 1. Oktober übernommen. Er wurde im...

Erbitterte Straßenkämpfe.

Konstantinopel, 1. Nov.

Das Kriegsministerium richtete eine Zirkularverfügung...
an die Kommandanten sämtlicher Armeekorps mit der...

Die Schlacht vom Donnerstag.

Der in Tripolis weilende Spezialberichterstatter des...
„Berliner Tagebl.“ schreibt seinem Blatt:

Ich hatte bis gegen 3 Uhr früh gearbeitet und war nicht...
abgeneigt, einmal den Sonnenaufgang zu verschlafen. Es kam...

Es war noch recht dunkel, am wolkenlosen Himmel glänzten...
und funkelten die Sterne, aber es war doch schon beginnende...

Mitten in diesen Kriegstönen hinein ertönte um 5 1/2 Uhr...
von der Stadt Tripolis her das friedliche Geräusch der Glöcke...

Um 6 Uhr flogen Sperlinge in dichten Schwärmen unruhig...
hin und her, und in nächster Nähe meiner Wohnung wurden...

Eine Viertelstunde später kam von Westen her ein Aero-...
plan und flog in bedeutender Höhe nach Osten, etwa über der...

Um diese Zeit wurde das Geschützfeuer sehr lebhaft in...
nördlicher Richtung, nicht sehr fern, vermutlich beim Brunnen...

Was all diesen Kämpfen konnte ich nichts sehen,

die nächste Kampfstelle war 2 1/2 Kilometer entfernt,
aber was ich in nächster Nähe sah, war ein friedliches Bild...

Gegen 7 Uhr wurde das Feuer im Osten nahe am Meere...
wieder sehr lebhaft, während das Geschützfeuer von den Kriegs-...

Mehreren von der Stadt Tripolis in sehr weiter Entfernung...
entfernt, um etwa 3 Kilometer von der Stadt Tripolis entfernt...

Die Ausdehnung der Kampflinie
schätzte ich auf mindestens 12 Kilometer. Wie hoch die Zahl...

Man muß den Mut dieser Türken bewundern. Gering an...
Zahl, einem Feinde gegenüber, der ihnen vielfach überlegen...

Gegen 9 Uhr früh wollte ich in die Stadt gehen. Aber es...
wurde niemand in die Stadt gelassen, und ich habe den Tag als...

man oft Geschützfeuer, dem nicht selten einige Schiffe von den...
Kriegsschiffen folgen. An Tagen, wie dem heutigen, scheinen...

Neue italienische Niederlagen bei Benghasi und Derna?

Ronstantinopel, 1. November.
Wie das Blatt „Zeune Turc“ meldet, sind an kompetenter...
Stelle Depeschen eingetroffen, denen zufolge bei Benghasi...

Türkenfreundliche Massenkundgebungen in Ägypten.

Kairo, 1. November.
In mehreren Städten und Dörfern Ägyptens haben...
Straßenkundgebungen zugunsten der Türkei stattgefunden.

Die Behandlung der Araber.

Rom, 1. November.
Die „Agenzia Stefani“ demontiert in bestimmtester Weise...
die Nachrichten einiger auswärtiger Zeitungen, wonach die...

Deutsches Reich.

Veränderungen im diplomatischen Korps.

(Meldung unseres Berliner * -Mitarbeiters.)
Die „Nordb. Allg. Zeitung“ schreibt amtlich:
„Wie wir hören, wird der durch die Bestimmung des...

... eine 4 schreibe. In diesem Falle aber werde der Herr Lehrer je getroff sich selber an und begreife geduldig von vorne. ...

... In allgemeinen Schritten wohl nur die das Extempore, die seine guten und prächtigen Seiten nicht kennen. ...

... Vor allem aber bietet das vielgeschmähte Extempore, d. h. die unvorbereitete in der Klasse angefertigte schriftliche Arbeit, dem Lehrer die einzige Möglichkeit, sich über das Können der Klasse zu orientieren. ...

... Mit aller Hochachtung, Eine Irl für das Wohl ihrer Söhne und Töchter besorgte Mutter.

Reformationsfest in der Johanne Gemeinde. Die Johanne Gemeinde beging am Dienstag in der Johanne Kirche die Feier des Reformationsfestes. ...

Der Mittelpunkt der Feier jedoch bildete der Vortrag des Herrn Prof. Geseit: „Warum feiern wir das Reformationsfest?“ Die Antwort gipfelte in den Worten: „Wir haben ein hohes, heiliges Gut zu verteidigen und es auf die Nachwelt zu vererben.“ ...

Am den Reformator, um den sich die Feier des Abends drehte, habe man unter der Kanzel eine Lutherbüchse aufgestellt, welche aus einer künstlerischen Anordnung von Blumen und grünen Zweigen hervorgeht, so daß auch äußerlich schon ein weihnöcherlicher Ton über dem ganzen herrsche. ...

Was treibt man einen Handel im Umherziehen? Das Kammergericht hat eine Entscheidung getroffen, welche für Fleischer und Viehhändler von Interesse ist. ...

... auf Grund des § 228 des Strafgesetzbuches. Gegen diese Entscheidung legte K. Neffsen beim Kammergericht ein und beauptete, daß nicht festzuerheben sei, daß von einem Schweinehandel im Umherziehen nicht die Rede sein könne, er habe nur angefragt, ob Schweine zu verkaufen seien. ...

Zwei Opfer des Großhändler-Verkehrs.

Ein gräßliches Unglück geschah gestern nachmittag nach 3 Uhr in der Merseburgerstraße in der Nähe des Bahüberganges der Hafendamm. Dort blieb plötzlich ein von der Artilleriekaserne kommender Wagen der Stadtbahn stehen, und als man nach der Ursache forschte, bemerkte man, daß sichtlich veretzt der Leichnam eines Kindes im Getriebe hing. ...

Wenig später ereignete sich ein zweites Unglück im Bereich der Stadtbahn, dem abermals ein vierjähriges Kind zum Opfer fiel. Im Eingang der Schimmelstraße lief die kleine Tochter der dort wohnenden Familie Schotte namens Lotte direkt vor einen Motorwagen der Linie 1 und kam vor das rechte Vorderrad zu liegen. ...

Von der Verwaltung der Stadtbahn, die sofort umfassende Vernehmungen vornahm, werden uns die Unfälle in folgenden Protokollen geschildert:

„Am 1. d. Mts. war unser Führer Oppermann II, hier, Zietenstraße 35, nachmittags 3 Uhr 5 Min. auf der Fahrt von der Artilleriekaserne nach dem Steinweg. In der Merseburgerstraße, vor dem Grundstück 102 gedachte derselbe ein plötzliches Kruchen des Motorwagens. ...

„Heute, nachmittags 4 1/2 Uhr war unser Führer Franz Ritzsche, hier, Dörfnerstraße 14, mit Motorwagen 8. auf der Fahrt nach dem Steinweg nach der Artilleriekaserne. In der Großen Steinstraße vor dem Grundstück Nr. 65 fiel demselben von der Silbseite aus in einer Entfernung von kaum 1 Meter, ein Kind vor dem Motorwagen. ...

Höhenrichtentart der unteren Saalates.

Soeben erschien im Verlage der Hofbuchdruckerei Eisenach 5 Kalle die jetzt lang erwartete Höhenrichtentart der unteren Saalates 1:100 000. Die Karte stiftet sich für die Höhenrichtentart des oberen Saalates sowie denen des Thüringerwaldes an. ...

Eine günstige Winterprognose.

Der „Winter“, illustrierte Zeitschrift für den Winterport, München (Verlag der Deutschen Alpenzeitung), hat alljährlich Winterport-Prognosen veröffentlicht, die ihm von der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt zugegangen sind. ...

Wir halten daran fest, daß auch der kommende Winter wollos, und besonders schon in der ersten Hälfte, zum Gelingen der Jagden beitragen wird. ...

haben wird, daß auch der Mittelwinter wohl in seinen Hauptphasen weiter wandeln wird. ...

Der Familienabend des Jugendvereins der Johanne Gemeinde findet am Freitag abend 8 1/2 Uhr in der „Pommerschen Hofkammer“ statt. ...

Der Verband der Feuerwehrgesellschaften der Provinz Sachsen hat auf seinem diesjährigen Verbandstage in Merseburg inoffiziell einleitende Verhandlungen vorgenommen, ...

Der Kreisverein „Memento“ hält Freitag, 3. November, abends 8 1/2 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars la Tour“ ab.

Provinzialnachrichten.

Erntesehen, 31. Okt. (Zweifache Blüte.) Daß man von einem Weinstock zweimal reife Trauben ernten kann, dürfte nicht allzuoft vorkommen. ...

Vögel, 1. Nov. (Ferdiebst.) Endlich ist es gelungen, den Dieb des in der Nacht vom 5. bis 6. Oktober gestohlenen Pferdes in der Person des Handelsmannes Otto Jähner in Halle a. S. zu ermitteln. ...

Soßnämmlen, 30. Okt. (Verhaftung.) Nach einer Vernehmung vor dem königlichen Amtsgerichte hier wurden zwei Mauer aus dem benachbarten Wäldchen in Unterjuchowitz genommen, weil sie das Weidenholz dringend verdrängt sind. ...

Kolleben, 31. Okt. (Zuerstehendiebstahl.) Vom hiesigen Rittergutshof und dem benachbarten Hof wurden vor einigen Tagen je eine große Fahre Zuderriemen gestohlen. ...

Stahfurt, 31. Okt. (Rettenohlenfeuer.) Der in unserer engeren Heimat noch nicht beobachtet wurde, heuliche Mittelwäldchen Feuer kürzlich in einer wassererfüllten Landoede nördlich der Ziegelei Wäldchen etc. ...

Wasserleben, 1. Nov. (Eindrucksdiebstahl.) Bei dem Gärtnerei Kersten wurde in der Nacht zum Dienstag ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe nahmen, was sie fanden: 16 Hirschgeweihe, einen Regulator, 10 Kisten Zigarren, 20 Grammoskopplattens und eine Spieluhr. ...

Halberstadt, 1. Nov. (Stadtverordnetenversammlung.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde nach zweifelhäufiger lebhafte Debatte der Magistratsantrag mit allen gegen die vier Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. ...

Frankenshausen, 1. Nov. (Armesfreuden.) Zu einer willigen Schlägerei kam es am 1. Armesfest in Thalheim; einem Benelcher Einwohnere (Hans Baumbach) wurde dabei fast die Schenkeldecke entnommen, so daß sich seine Ueberführung nach dem hiesigen Bezirksstrafenhaus nötig machte. ...

Überstadt, 29. Okt. (Der Wiederbau der abgebrannten Stadtteile) löst auf Schwierigkeiten, da die Eigentümer nicht unbedingt nach den ihnen gemachten Vorarbeiten bauen wollen. ...

Tanna, 1. Nov. (Gefäßgöhlere.) Unter einem hier eingetragenen Transport Günte wurde durch die tierärztliche Untersuchung die Gefäßgöhlere festgestellt. ...

Röhren, 1. Nov. (Die Zuckerrübenkampagne.) Während derselben wurden ungefähr 227 000 Zentner Röhren, gegen 837 000 Zentner im Vorjahre verarbeitet. Die Zuckerausbeute ergab 110 000 Ztr. weniger als in der vorjährigen Kampagne. ...

Kunst und Wissenschaft.

Anstaltsprofessor und Forschungsanstalt. Wie der aussehende Rektor Prof. Dr. Lamprecht der Universität Leipzig in seinem Rektoratsbericht mitteilt, ist in Leipzig zum Sommersemester 1912 ab die Einrichtung einer Austauschprofessur nach Berlin wieder beschlossene worden. ...

Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Columns include various stock symbols (e.g., A.B., B.C., D.E.), prices, and other financial metrics.

Zur Stadtverordnetenwahl!

Bürgerliche Wähler der III. Abteilung!

Am **6. 7. und 8. November** findet die Stadtverordnetenwahl für die **III. Abteilung** statt. An diesen Tagen wird die Entscheidung darüber fallen, ob **9** von den diesmal zu besetzenden Mandaten dem **Bürgertum** erhalten bleiben, oder ob sie der **Sozialdemokratie** ausgeliefert werden sollen. —

So selbstverständlich es für jeden nationalen Bürger, dem das Gemeinwohl seiner Stadt am Herzen liegt, sein sollte, an jenen bedeutungsvollen Tagen hin zur Wahlurne zu gehen, um durch seine Stimme den bürgerlichen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, so bedauerlich ist doch die Tatsache, daß immer **Tausende der bürgerlichen Wähler gleichgültig beiseite stehen**, ohne sich dessen bewußt zu sein, daß sie dadurch geradezu werden zum **Helfershelfer der Sozialdemokratie, ihres Klassenkampfes und Klassenhaßes**.

Das sozialdemokratische Volksblatt schreibt: „Die Sozialdemokratie darf bei der Stadtverordnetenwahl niemals vergessen, daß auch auf dem Gebiete der Gemeindepolitik ein ordentliches Stück **Klassenkampf** sich abspielt. Wo wir kämpfen, da kämpfen wir als Sozialdemokratie, als Partei, die auf ein bestimmtes **Programm** fußt und **bestimmte Ziele** verfolgt.“

Und welches sind diese Endziele sozialdemokratischer Gemeindepolitik?

Erst die Partei, dann die Gemeinde!

Das ist der erste Grundsatz des sozialdemokratischen Gemeindevertreters. Dieser ist immer Parteimann, **politische** Gesichtspunkte sind für ihn stets maßgebend, aber **niemals** das **Gemeinwohl**.

Die Ausgestaltung der Gemeinde zu einer wichtigen Waffe im Befreiungskampfe des Proletariats

ist das zweite Endziel sozialdemokratischer Gemeindepolitik, wie es wörtlich in der Broschüre des Vorwärts „Die Sozialdemokratie in den Gemeindevertretungen“ auf Seite 16 zu lesen ist. — Es werden also die sozialdemokratischen Gemeindevertreter hauptsächlich dahin „arbeiten“, die **Gemeindearbeiter** usw. möglichst alle in die sozialdemokratische Organisation und damit **unter ihre Botmäßigkeit** zu bringen, zum ändern werden sie rastlos daran „arbeiten“, überhaupt den ganzen **Gemeindebetrieb zu vergesellschaftlichen**. Bäckereien, Schlächtereien, Milchhandel, Holz- und Kohlenhandel zc. hören dann auf Privatwirtschaften zu sein; alles wird Gemeindebetrieb, unbekümmert darum, daß dies nichts mehr und nichts weniger bedeutet, als

Ruinierung zahlreicher Existenzen des Mittelstandes.

Das sozialdemokratische Programm fordert ferner die Beseitigung aller indirekten Steuern und aller Betriebsüberschüsse aus den Gemeindebetrieben; d. h. mit anderen Worten:

Erhöhung der direkten Steuern.

Wenn überhaupt alle von einer **uferlosen** Sozialpolitik diktierten Forderungen der Sozialdemokratie von der Gemeinde verwirklicht werden sollten, dann würde die

Schuldenlast und würden die **Kommunalsteuerzuschläge**

ins Riesenhafte anwachsen. **Beispiel: Mühlhausen i. E., wo die Schuldenlast der Gemeinde unter der sechsjährigen Herrschaft der Sozialdemokratie (1902—1908)**

von 5 $\frac{1}{2}$ auf 28 Millionen Mark gestiegen ist.

Es liegt somit auf der Hand, daß die sozialdemokratische Gemeindepolitik nur **einseitige Parteiinteressen**, niemals aber das Gesamtwohl der Bürgerschaft vertreten kann. — Und daher sollte jeder **bürgerlich und staaterhaltend** gesinnte Gemeindegewähler nicht einen Augenblick im Zweifel sein, daß es für ihn in den Tagen vom 6.—8. November d. Js. nur eine Lösung gibt:

Keine Stimme der Sozialdemokratie! Sieg dem Bürgertum!

Wenn aber das Bürgertum siegen soll, dann endlich fort mit der alten **Läuzerei und Saumseligkeit!** Jeder muß soviel Zeit finden, um zur Wahlurne zu gehen, um seine Stimme für die Liste derjenigen Kandidaten abzugeben, die ihm bürgen für ein jederzeit **bereitwilliges, uneigennütziges und tatkräftiges Eintreten** für das Gesamtwohl unserer Stadt Halle.

Die bürgerlichen Kandidaten werden eintreten für:

- Erhaltung und Ausgestaltung der Selbstverwaltung;**
- Befolgung einer gesunden städtischen Bodenpolitik;**
- Erhaltung und planmäßige Vermehrung des städtischen Grundbesitzes;**
- Städtische Übernahme der Verkehrsmittel und der gewinnbringenden monopolartigen Betriebe;**
- Vermehrung der öffentlichen Plätze und Anlagen in den von der Natur weniger begünstigten Stadtteilen;**
- Weitgehendste Unterstützung des gesamten Bildungs- und Erziehungswesens;**
- Förderung aller der Volksgesundheit dienenden Maßnahmen (Spielplätze, Volks-Schwimmbad);**
- Förderung des Handwerks durch Verbesserung des Submissionswesens;**
- Fürsorge für die kaufmännischen Angestellten (Sonntagsruhe);**
- Fürsorge für die städtischen Arbeiter (Arbeiterauschlüsse, Lohnskalen);**
- Förderung einer günstigen Arbeitsvermittlung (Allg. paritätisch. Arbeitsnachweis);**
- Äusserste Sparsamkeit auf allen Gebieten der städtischen Verwaltung.**

Und darum, ihr Bürger und Wähler der 3. Abteilung, die ihr diese Gemeindepolitik zu unterstützen und zu fördern bereit seid, — **auf zur Wahl!** Rüffet die Launen und Gleichgültigen auf! Keiner darf fehlen, wenn der Sieg uns werden soll! **Wählt Mann für Mann:**

auf 6 Jahre: Kühme, Werkzeugmeister, } **Wieder-**
Meyer, Mittelschullehrer, } **wahl**
Renner, Glasermeister, }
Hüllemann, Eisenbahn-Obersekretär,
Gradehand, Hochbau-Techniker,
Hoë, Oberlehrer,

auf 4 Jahre: Grempler, Architekt,
Grecke, Klempnermeister,

auf 2 Jahre: Schaar Schmidt, Oberpostschaffner.

Als Legitimation ist zur Wahl die Einladungskarte des Magistrats, oder die letzte Steuerquittung mitzubringen. —

Jede Änderung der Kandidatenliste bedeutet Stimmenzerplitterung und kommt lediglich der Sozialdemokratie zugute.

Hallischer Bürger-Verein
(H. B. U.)

Allgemeiner Bürgerverein
für städtische Interessen
(kommunale Vereine).

Eine öffentliche Wählerversammlung der 3. Abteilung findet heute Donnerstag, den 2. Novbr. abends 8 1/2 Uhr im „Wintergarten“ statt, zu der alle bürgerlichen Wähler eingeladen sind.

Druck von Karl Pritschow, Halle S., Satz 1.